

## Heidelberg.

Älteste deutsche Universitätsstadt, an der Mündung des Neckarthaales in die Rheinebene, überragt von der weltberühmten Schlossruine, als landschaftlich schönste Stadt Deutschlands anerkannt. Das Klima, namentlich auch im Winter, eines der mildesten Süddeutschlands; vorzügliches Quellwasser.

Pferdebahn durch die ganze Stadt, elegante Droschken auf mehreren Plätzen. Zahllose bequeme Spaziergänge in der Ebene, wie in dem bis zur Stadt reichenden Wald. Bergbahn auf Schloss und Molkenkur, Lokalbahnen in das Neckarthal und an die Bergstrasse mit ihren romantischen Burgruinen. Eisenbahnknotenpunkt in Mitte der Städte Mannheim, Mainz, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Würzburg etc.

Vortreffliche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, zahlreiche wissenschaftliche und populäre Vorträge. Reich ausgestattete Lesehalle im Museum. Grossartige Universitäts-Bibliothek. Auf dem Schlosse höchst anziehende und belehrende Altertümersammlung.

Garnison. Gutes Stadttheater (Schauspiel u. Oper). Im Sommer tägliche Konzerte des Stadtorchesters in der Schlosswirtschaft und im Stadtgarten. Im Winter anerkannt ausgezeichnete Symphonie-Konzerte unter Mitwirkung erster Solisten. Bälle, Schlossbeleuchtungen.

Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Ruder-Klub, Schlittschuh-Klub, Lawn-Tennis-Klub. Schwimm- und Badeanstalten am Neckar. Dampfbäder und warme Bäder aller Art.

Ueber vierzig vorzügliche, zum Teil hochberühmte Aerzte. Ausgezeichnete Kliniken unter Leitung erster medizinischer Grössen.

Mietwohnungen aller Art zu mässigen Preisen. — Vielfache Gelegenheit zur Erwerbung schön gelegener und billiger Wohnhäuser. Unentgeltlicher Wohnungsnachweis im Wohnungsbureau des Gemeinnützigen Vereins. Englische Kolonie (englische Kapelle).

Ausgezeichnete Hotels und Pensionen ersten und zweiten Ranges.

## Heidelberger Fremdenführer.

### A. Sehenswürdigkeiten der Stadt.

#### Kirchen:

Heiliggeistkirche, grossartiger, spätgotischer Hallenbau Kaiser Ruprechts mit Grabdenkmal, den Kaiser und seine Gemahlin Elisabeth von Hohenzollern darstellend.

St. Peterskirche, gothisch, restauriert, mit vielen historisch interessanten Grabdenkmälern.

Jesuitenkirche, grossartiger Bau aus dem vorigen Jahrhundert, kunstvoll restauriert.

Synagoge, neuer Bau.

(English Church, Plöck 46, Corner of Schiessthorstr).

#### Weltliche Gebäude:

Gasthof zum Ritter (am Markt), ältestes Gebäude der Stadt in reichem Spätrenaissancestyl.

Universitätsaula (am Ludwigsplatz), prachtvoll restauriert.

Grosser Saal im Rathaus, 1890 vollendet; reichste Renaissance mit Wandgemälden.

Die alte Neckarbrücke (1788) mit den Standbildern des Kurfürsten Karl Theodor und der Minerva.

Der Schlacht- und Viehhof an der Bergheimerstrasse.

Das neue Gymnasiumsgebäude.

**Denkmäler:**

Fürst Wrede (in der sogen. Anlage), Bronze-Standbild.  
Karl Metz, Gründer der freiw. Feuerwehren, Bronze-Büste (am Klingenthor).  
J. V. v. Scheffel, Bronze-Standbild auf der Schlossgartenterrasse.

**Sammlungen:**

Universitäts-Bibliothek: Ausstellung alter Handschriften mit Miniaturen und anderer Merkwürdigkeiten, insbesondere der grossen sogen. Manesse-schen Minnesänger-Handschrift; geöffnet von 10—12 und 2—5 Uhr.  
Archäologische Sammlung der Universität (am Ludwigsplatz), Gypsabgüsse nach den berühmtesten Antiken, Katalog von Professor von Duhn; geöffnet Mittwoch, Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr, zu anderen Zeiten Anmeldung bei dem Hausmeister.  
Botanischer Garten der Universität (Bergheimerstrasse 58) mit Gewächshäusern, den ganzen Tag offen, belehrender „Führer“ von Hofrat Pfitzer.  
Wegen der übrigen naturwissenschaftlichen Universitäts-Sammlungen und Institute wende man sich durch die Hausmeister an die betr. Direktoren.  
Permanente Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins im Gebäude der Museums-Gesellschaft (Ludwigsplatz) am Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr.  
Städtische Kunst- und Altertümersammlung s. u. C. I. 3.

**B. Für Erholung und Unterhaltung.**

Gebäude der Museums-Gesellschaft (Ludwigsplatz) mit reich ausgestattetem Lesezimmer.  
Harmonie-Gesellschaft (Hauptstrasse Nr. 110).  
In beiden Gesellschaften können Fremde durch Mitglieder eingeführt, länger sich aufhaltende Fremde als Monatsmitglieder aufgenommen werden.  
Hübsche Biergärten und sonstige Bierlokale mit Restauration, Café's und Konditoreien in allen Teilen der Stadt.  
Wegen der täglichen Konzerte im Stadtgarten und auf dem Schloss, Theater etc. wird auf die Ankündigungen verwiesen.

**C. Besonders empfehlenswerte Spaziergänge.****I. In der Nähe der Stadt.**

1. Anlage (Leopoldstrasse) mit zahlreichen Ruhebänken etc. von der Peterskirche bis zum Hauptbahnhof; unterwegs Pavillon (Fremdenführer) mit Ansichten und Karten der Umgegend, Notizen und meteorologischen Instrumenten, dann in der Nähe des Bahnhofs Stadtgarten mit Restauration.
2. Gang über die neue Brücke nach dem Stadtteil Neuenheim zum Philosophenweg (halbe Höhe des Heiligenberges), durch die Hirschgasse abwärts und über die alte Brücke zurück. Fülle wechselnder höchst malerischer Landschaftsbilder, unentbehrliche Ergänzung der Aussichten von Schloss und Molkenkur.
3. Schlossruinen. Man kaufe eine kleine Beschreibung oder am besten die mit Subvention der Stadt herausgegebene Schrift „Heidelberg“ von Professor Karl Pfaff, Verlag von Orell Füssli, um die Prachtbauten gehörig zu verstehen. Im Schlosshof Führer zum Inneren und dem grossen Fass. Schönste Aussichtspunkte: Stückgarten, Altan und (hauptsächlich) grosse Gartenterrasse.

Im Friedrichsbau: Städtische Kunst- und Altertümersammlung in acht Sälen, Bildnisse vieler für Heidelberg und die Pfalz merkwürdiger Personen (u. A. Perkeo, von dem berühmten Adrian van der Werff), alte Abbildungen von Schloss und Stadt, und ein kunstvolles Korkmodell des Schlosses, Relief der Umgegend, alte Waffen, Münzen und grosse Sammlung von Frankenthaler Porzellan etc. Erklärendes Verzeichnis von A. Mays 80 Pfennig, Eintritt 40 Pfennig, bei mehreren Personen Ermässigung bis zu 10 Pfennig.

**Wege zum Schloss:**

- a. Drahtseilbahn von der Zwingerstrasse hinter dem Kornmarkt, am Prinz Carl und Adler.

- b. Neue Schloßstrasse mit wechselnden Aussichten, vom Bahnhof durch die Anlage oder vom Kornmarkt aus zu erreichen.
- c. Schattige Fusswege: Burgweg am Kornmarkt und (sehr empfehlenswert) zwei Fusswege am Friesenberg, Station der Pferdebahn.
- 4. Molkenkur. (Auf der Stelle der im Jahre 1537 durch Blitzschlag zerstörten Hohenstaufenburg). Berühmte Aussicht.

Wege dahin:

- a. Vom Schloß aus mit der Drahtseilbahn, auch Fahr- und Fusswege.
- b. Vom Bahnhof durch die Anlage und das Klingenteich (an der Peterskirche) und dann hinab zum Schloß.
- 5. Rindenhäuschen: eine Viertelstunde von der Molkenkur, ebener Weg; grossartige Aussicht auf Schloß, Stadt und Gegend; oberhalb desselben, in acht Minuten zu erreichen, oder auch direkt von der Molkenkur aus
- 6. Bismarckhöhe mit Aussichtsturm; ähnliche Aussicht und zugleich schöner Blick in das Neckarthal. Von da weiter auf schönen Waldwegen zum Kohlhof und Königstuhl.
- 7. Wolfsbrunnen: Restauration in kühler Schlucht. Schöne ebene Strasse dahin vom Schloß, Schloßhotel und Hôtel Bellevue aus; unterwegs Teufelskanzel mit romantischem Blick auf das Neckarthal. Ferner: Im Schatten auf aussichtsreichem, bequemem Wege — Zugang Hôtel Bellevue gegenüber — durch den Wald.
- 8. Friedhof mit vielen interessanten Denkmälern (Gervinus, Häuser, Mittermaier, Bluntschli u. A.), mit sehenswerter Feuerbestattungs-Anstalt in Form eines antiken Tempels, eine Viertelstunde vom Bahnhof am Rande der Ebene (Pferdebahn).
- 9. Speyerershof, sehr beliebter Ausflug des Heidelberger Publikums, am Waldrand, eine kleine halbe Stunde vom Friedhof, aber auch vom Klingenteich aus, entweder über den Sattel des Berges (Sprunghöhe) oder auf schattigem Fahrweg an der Kanzel (Riesenstein) und dem Rondell (Aussichtspunkte) vorbei zu erreichen. Von der Sprunghöhe zum Gaisberg mit Turm, einem der herrlichsten Aussichtspunkte der Umgegend. Eine Viertelstunde weiter der Bierhelderhof.
- 10. Für Bewegung in Gebirgs- und Waldluft ohne Steigung kann die Benützung der Drahtseilbahn bis zur Molkenkur bestens empfohlen werden, insbesondere der bequeme Weg von der Station an bis zum Felsenmeer (eine Stunde) und von da abwärts bis zur Station der Neckarbahn oder dem Wolfsbrunnen.

## II. Grössere Spaziergänge.

(Meistens mit Benutzung der Bergbahn, Staatseisenbahn und der Lokalbahnen.)

1. Der Stadtwald, 5000 Morgen, erstreckt sich auf dem linken Neckarufer aufwärts bis zum Kümmlbacher Hof und andererseits bis in die Nähe von Rohrbach, zahlreiche gute Fuss- und Fahrwege, Wegweiser, Ruhebänke und Schutzhütten. Darin liegen:
  - a. Der Königstuhl mit 27 Meter hohem Turm, höchster Aussichtspunkt der Umgegend, namentlich über die Rheinebene von Worms bis Strassburg, von der Stadt aus mit Wagen in einer Stunde, von der Molkenkur aus auf vortrefflichem Fusspfad in 40 Min. zu erreichen. Restauration.
  - b. Der Kohlhof mit der alten Wirtschaft und dem neuen Hotel, Sommerfrische ersten Ranges, 1600 Fuss (480 m) hoch. Schattiger Fahrweg über die drei Eichen hin, über den hohlen Kästenbaum zurück.
  - c. Der Kümmlbacher Hof bei Neckargemünd, Station der Lokalbahn, oder von der Hauptstation Schlierbach auf einem im hohen Sommer besonders empfehlenswerten Fussweg zu erreichen. Schöne Rückwege über Königstuhl und Kohlhof.
  - d. Schattige Fusswege nach Neckargemünd (siehe unter 5) und Bammenthal.
2. Der Heiligenberg auf dem rechten Neckarufer, entweder von Neuenheim aus oder durch die „Hirschgasse“ (Studentenpaukplatz) zu erreichen. Auf

dem Vorberge gegen das Neckarthal Aussichtsturm mit ausgedehnter Vogelperspektive auf Stadt, Schloss, Neckarthal und Ebene.

Auf dem Hauptgipfel interessante Reste der uralten Klosterkirche zum hl. Michael, von da abwärts durch das idyllische Siebenmühlenthal nach Handschuhsheim, oder über die Zollstockhütte (reizender Blick auf Stadt und Schloss!) und durch die Hirschgasse zurück.

3. Stiftsmühle und Ziegelhausen, beliebte Ausflugsorte am Neckarufer. Von da schöne Spaziergänge in das Mausbachthal oder nach Schönau. Fähre zwischen Ziegelhausen und der gegenüber liegenden Eisenbahnstation Schlierbach.

4. Weisser Stein. Entweder über Handschuhsheim durch das Mühlthal und die sieben Wege oder durch die Hirschgasse, Zollstock, Holdermanns-Eiche zum Aussichtsturm. Umfassende Fern- und Rundsicht. Schöne Wege hinab an die Bergstrasse nach Dossenheim und Schriesheim und ins Gebirge durch den Kreuzgrund nach Petersthal oder weiter nach Heiligkreuzsteinach im Steinachthal.

5. Neckargemünd, malerisch am Einfluss der Elsenz in den Neckar gelegenes Städtchen mit anmutiger Umgebung. (Menzers griechische Weinstube). Von da nach dem burgenreichen Neckarsteinach, entweder über Dilsberg oder auf dem rechten Neckarufer über Kleingemünd in halber Bergeshöhe auf prächtigem Wege durch den Wald an den Burgen vorbei zum Städtchen.

6. Schriesheim, an der Bergstrasse, mit Ruine Strahlenburg (Restauration) und Oelberg, freie und grossartige Aussicht über die Ebene; mittelst der Lokalbahn.

7. Edingen (Lokalbahn) mit grossem Biergarten und schönem Blick auf die Bergstrasse.

8. Schwetzingen, Station der Heidelberg-Speyerer Bahn. Berühmter Garten à la Versailles mit Wasserkünsten, Tempeln, Statuen, Kunstruinen, Moschee etc. Auf dem Friedhofe Denkmäler des Dichters Hebel und Naturforschers Schimper.

#### D. Tages-Ausflüge von Heidelberg und zurück.

1. Nach Weinheim, Burg Windeck und andern Punkten. Main-Neckarbahn oder Strassenbahn.

2. An die Bergstrasse nach Heppenheim mit Ruine, Auerbach mit Ruine, Melibokus, Felsenmeer, Riesensäule, dann über Jugenheim zurück, allenthalben die herrlichsten Laubwaldungen.

3. Neckaraufwärts nach Eberbach, von schön bewaldeten Höhen lieblich umsäumtes, freundliches Städtchen. Partie nach dem Katzenbuckel.

Hirschhorn, schön gelegen mit Burg, gothischer Kirche, Erscheimer Kapelle etc.

Zwingenberg mit wohl erhaltener Burg, Eigentum des Grossherzogs, ein Juwel mittelalterlicher Befestigungskunst. (Aufenthalt in Eberbach).

Minneburg bei Neckargerach, grosse Ruine im dichten Walde.

Hornberg, bei Neckarzimmern, einst Lieblingsaufenthalt des Götz von Berlichingen, mit Altertümern. Herrliche Aussicht über das Neckarthal bis Wimpfen.

Wimpfen am Berg, nach Heidelberg schönste Aussicht am Neckar, altertümlich, mit interessanten Kirchen etc.; im Thal die Stiftskirche, eine der merkwürdigsten Kirchen Süddeutschlands, in frühgothischem französischem Styl.

4. Erbach mit höchst interessanter Altertümersammlung, Michelstadt, altes Städtchen, Kirche mit prächtigen Denkmälern.

5. Waldleiningen, fürstlich Leiningen'sches Jagdschloss, eine Miniaturnachbildung des Schlosses zu Windsor. Von Station Kailbach durch den ausgedehnten Wildpark über Ernstthal bequem zu erreichen.

6. Maulbronn über Bruchsal, grösstes und besterhaltenes Cisterzienser-Kloster Süddeutschlands, grosser Complex von kirchlichen, klösterlichen und anderen Gebäuden aus romanischer und gothischer Zeit.

7. Speyer (Bahn über Schwetzingen). Grossartigster romanischer Kaiserdom von König Ludwig auf das prachtvollste restauriert, mit Rudolf von Habsburgs Grabmal. Grosse Sammlung römischer Altertümer.

8. Annweiler Thal (über Speyer oder Ludwigshafen) mit den gewaltigen Ruinen der Kaiserburg Trifels, dann der Madenburg (Eschbacher Schloss) unvergleichliche Aussicht einerseits nach der Rheinebene und bis Heidelberg, andererseits in das felsige Vogesengebirge; dann Hambacher Schloss und Dürkheim mit den Ruinen der Abtei Limburg, der Hartenburg und grossartigem altgermanischen Ringwall (Teufelsmauer).

9. Worms mit einem der interessantesten und grossartigsten romanischen Dome (Nibelungen); ferner dem herrlichen Lutherdenkmal; dem berühmten Heyl'schen Garten und einer grossen Sammlung römischer Altertümer in der Pauluskirche.

### Chronologische Zusammenstellung

#### wichtiger Begebenheiten und Ereignisse in der Stadt Heidelberg.

Ungefähr

- 50—260 bestand hier auf dem Terrain des jetzigen sog. Bergheimer Bauviertels eine „Römische Niederlassung“.
781. Erste Erwähnung des Dorfes Bergheim in einer Urkunde des Klosters Lorsch.
1150. Erbauung der Burg des Herzogs Konrad v. Hohenstaufen auf der Stelle der heutigen Moltkenkur.
1196. Erste urkundliche Erwähnung des Namens der Stadt Heidelberg und der früheren Heiliggeistkirche.
1217. Älteste Nachricht von einer Fähre über den Neckar.
1275. Viele Heidelberger Bürger mit Hausfrauen und Gesinde fahren über den Neckar, um einem Gottesdienste beizuwohnen, wobei das Schiff untergeht und viele Personen ertrinken.
1288. Stadt und Schloß werden durch eine Feuersbrunst zerstört. Große Wassersnot, wobei viele Menschen umkommen.
1308. Zerstörung einer hölzernen Neckarbrücke durch Eisgang.
1329. Vertrag von Pavia. Erste urkundliche Erwähnung d. jetzigen (unteren) Schlosses (Rudolfsbau), erbaut unter Kurfürst Rudolph I. (1296—1319).
25. Juli 1384. König Wenzel hält einen großen Reichstag in Heidelberg ab, um dem drohenden Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Fürsten und Herren einerseits und den Städten andererseits vorzubeugen.
13. Oktbr. 1386. Gründung der Universität durch Kurfürst Ruprecht I.
1392. Vereinigung des Dorfes Bergheim mit der Stadt Heidelberg unter Kurfürst Ruprecht II.
1396. Leichenseier des I. Rectors der Universität, Marsilius von Inghen, in dem neubauten Chor der Heiliggeistkirche.
- 1400—1410. Erbauung d. Ruprechtsbaues auf dem Schloß d. Kurf. Ruprecht III.
1415. Papst Johannes XXIII. ist als Gefangener auf dem Schlosse unter Kurfürst Ludwig III.
30. Juni 1462. Kurfürst Friedrich der Siegreiche besiegt drei Fürsten bei Seckenheim. Gründung von Friedrichsfeld.
1470. Zerstörung der Neckarbrücke durch einen Eisgang.
1485. Erscheint das erste in Heidelberg gedruckte Buch.
16. März 1485. Grundsteinlegung zur neuen St. Peterkirche unter Kurfürst Philipp.
1487. Verkauf der Plätze zwischen den Pfeilern der Heiliggeistkirche an die Stadt. Erbauung der Lädchen.
26. April 1518. Martin Luther verteidigt im Augustinerkloster vor einer großen Versammlung 40 Thesen.
1524. Vollendung d. Ludwiasbaues auf dem Schloß unter Kurf. Ludwig V.
1533. Vollendung d. dicken Turmes auf dem Schlosse unter Kurf. Ludwig V.
25. April 1537. Zerstörung d. alten Burg auf d. jetzigen Moltkenkur durch Blitzstrahl.
3. Jan. 1546. Erster protest. Gottesdienst i. d. Heiliggeistkirche unter Kurf. Friedrich II.
1550. Ausbau des achtseitigen Turmes durch Kurfürst Friedrich II.
1556. Einführung d. Reformation in der Pfalz durch Kurf. Otto Heinrich.
- 1556—1559. Erbauung d. Otto-Heinrich-Baues auf d. Schloß durch Kurf. Otto Heinrich.

23. Dçbr. 1572. Einrichtung des Johannes Silvanus unter Kurfürst Friedrich III.  
 1591. Erbauung des ersten Großen Fasses unter Kurfürst Johann Kasimir.  
 1592. Erbauung des heutigen Gasthofes zum Ritter durch den Hugenotten Charles Belier.
- 1601—1606. Erbauung des Friedrichsbaues (Schloßkirche) unter Kurf. Friedrich IV.  
 1612. Vollendung des Englischen Baues unter Kurfürst Friedrich V.  
 1615. Umwandlung der Sakristei der Schloßkapelle (jetzt Wandhaus) in einen Festsaal unter Kurfürst Friedrich V.
- 1616—1620. Erbauung der großen Schloß-Terrasse durch Salomon de Caus unter Kurfürst Friedrich V.
16. Sept. 1622. Erstürmung der Stadt durch die bayerischen Truppen unter Tilly.  
 15. Febr. 1623. Wegführung der Universitäts-Bibliothek nach Rom.  
 15. Mai 1633. Einnahme d. Stadt durch d. schwed. Truppen unter Oberst Abel Modas.  
 3. Dezbr. 1634. Einnahme der Stadt durch die kaiserl. Truppen unter Graf Gallas.  
 18. April 1659. Grundsteinlegung zur Providenzkirche unter Kurfürst Karl Ludwig.  
 1662. Erster lutherischer Gottesdienst in der Providenzkirche.  
 1664. Erbauung des zweiten Großen Fasses unter Kurfürst Karl Ludwig.
24. Oktbr. 1688. Kapitulation der Stadt an die Franzosen unter Marschall Duras.  
 2. März 1689. Zerstörung des Schlosses, der Neckarbrücke und eines Theiles der Stadt durch die Franzosen unter Melac.
22. Mai 1693. Zerstörung der ganzen Stadt und des Schlosses durch die Franzosen.  
 1701. Grundsteinlegung z. d. jetzigen Rathhaus unter Kurf. Joh. Wilhelm.
- Juli—Dez. 1702. Aufenthalt der Römischen Königin, späteren Kaiserin, Wilhelmine Amalie, während ihr Gemahl, Joseph I., Landau belagerte.  
 1702. Anlage des Judentirchhofes im Klingenteich.  
 1703. Grundsteinlegung zu dem Jesuiten-Kollegium (jetzt Defanei und Realschule) unter Kurfürst Johann Wilhelm.  
 1705. Errichtung einer Scheidemauer in der Heiliggeistkirche unter Kurfürst Johann Wilhelm.  
 1709. Wiederherstellung der Neckarbrücke unter Kurfürst Johann Wilhelm.  
 1712. Grundsteinlegung zu der Jesuitenkirche unter Kurf. Johann Wilhelm.  
 1712. Grundsteinleg. z. d. neuen Universit.-Gebäude unter Kurf. Joh. Wilhelm.  
 1714. Erbauung des Bürgerhospitals (jetzt Frauen-Armenhaus) und der St. Anna-Kapelle unter Kurfürst Johann Wilhelm.
4. Sept. 1719. Kurf. Karl Philipp nimmt den Reformierten ihren Anteil (Schiff an der Heiliggeistkirche) gewaltsam weg. Abbruch der Scheidemauer.
12. April 1720. Verlegung der Residenz nach Mannheim durch Kurfürst Karl Philipp.  
 19. April 1720. Nach Wiederaufrichtung der Scheidemauer Besignahme des Schiffes der Heiliggeistkirche durch die Reformierten.  
 1730. Erbauung der heutigen Univerf.-Bibliothek als Jesuiten-Kollegium unter Kurfürst Karl Philipp.
- August 1735. Hauptquartier des Prinz Eugen in Heidelberg.  
 1750. Vollendung des Baues der Jesuitenkirche unter Kurf. Karl Theodor.  
 1750. Erbauung des neuen Jesuiten-Kollegiums (Kaserne).  
 1751. Erbauung des Mannheimer Thores unter Kurfürst Karl Theodor.  
 1751. Erbauung des heutigen Großen Fasses unter Kurfürst Karl Theodor.
24. Juni 1764. Entzündung und Zerstörung des Schlosses durch einen Blitzstrahl.  
 2. Oktbr. 1775. Grundsteinlegung zum Karlsthor durch Kurfürst Karl Theodor.  
 27. Febr. 1784. Zerstörung der hölzernen Neckarbrücke durch einen Eisgang.  
 1786—1788. Erbauung der heutigen steinernen Neckarbrücke.  
 1795. Einführung der ersten Straßenbeleuchtung in der Stadt.  
 1799. 8. März bis 18. Mai, und 25. August bis 13. Septbr. Französische Besatzung.
16. Oktbr. 1799. Brückensturm der Franzosen gegen die Oesterreicher.  
 27. Juni 1803. Einzug des Markgrafen Karl Friedrich von Baden in Heidelberg.  
 25. April 1804. Wiederherstellung d. Universität durch Rescript d. Kurf. Karl Friedrich.  
 21. Nov. 1808. Das Gymnasium wird aus dem früher reformierten und dem katholischen Gymnasium neugebildet.
7. Dez. 1813. Fürst Brede, bayr. Feldmarschall, geboren zu Heidelberg im heutigen Großh. Palais, als Sohn des kurpfälzischen Landtschreibers von Brede,

- zieht nach seiner Wiedergenesung in Heidelberg ein; Bürger und Studenten ziehen ihm entgegen, die Stadt empfängt ihn feierlich.
- 5.-25. Juni 1815. Aufenthalt des Hauptquartieres der Kaiser Franz von Oesterreich, Alexander von Rußland und des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen.
14. Juni 1815. Erste festliche Beleuchtung der Schloßruinen und der Neckarbrücke mit Holzfeuer, zu Ehren der anwesenden Monarchen.
1816. Rückkunft eines Teiles der 1623 nach Rom verbrachten Universitäts-Bibliothek.
1827. Abbruch des Mittelthorturmes.
25. Aug. 1828. Eröffnung des Gebäudes der Museums-Gesellschaft.
9. Mai 1830. Einzug des Großherzogs Leopold, der Großherzogin Sophie und des Markgrafen Max in Heidelberg; 10. Mai Beleuchtung der Schloßruinen mit Holzfeuer.
1. April 1831. Gründung der Städt. Sparkasse und des Städt. Leihhauses.
28. Sept. 1832. Grundsteinlegung zum Königsthurm.
1835. Errichtung der Städt. Realschule.
12. Sept. 1840. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Mannheim.
1842. Verlegung der Irrenheilanstalt von Heidelberg nach der Illenau.
10. April 1843. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Karlsruhe.
1. August 1846. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg = Frankfurt bis Sachsenhausen, von 1848 bis Frankfurt.
18. Sept. 1844. Einweihung des Städt. Friedhofes a. d. Rohrbacherstraße.
- 1846—1848. Erbauung des Anatomie-Gebäudes in der Brunnenstraße.
- 1846—1848. Erbauung des Amtsgerichtsgebäudes in der Seminarstraße.
1847. Errichtung der Englischen Kapelle am Schießthor.
5. März 1848. Versammlung hervorragender politischer Männer in Heidelberg, welche die Berufung einer deutschen Nationalversammlung beschließen.
26. März 1848. Große Volksversammlung im Schloßhofe.
24. April 1848. (Ostermontag.) Einrücken von Freischaaern aus der Gegend von Sinsheim, welche von der Bürgerwehr zurückgewiesen werden.
22. Juni 1849. Mikroslawshy zieht mit den Trümmern seiner bei Waghäusel geschlagenen Armee durch die Stadt. Eine Abtheilung seiner Leute legt auf der Neckarbrücke eine Mine an, um sie zu sprengen, das Pulver wird aber von Heidelberger Bürgern herausgenommen.
23. Juni 1849. Preussische Truppen besetzen die Stadt.
11. Juli 1853. Grundsteinlegung zum Speyerersthofe.
23. Sept. 1853. Einführung der Straßenbeleuchtung mit Gas.
31. Okt. 1853. Eröffnung des Stadttheaters.
- 1853—1855. Erbauung des chem. Laboratoriums in der Akademiestraße.
1856. Abbruch des Mannheimer Thores.
31. Mai 1860. Dreitägiger Besuch des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise in Heidelberg; erste bengalische Beleuchtung der Schloßruinen.
1860. Errichtung des Wrede-Denkmales durch König Ludwig I. von Bayern.
1861. Der Deutsche Handelstag hält hier seine erste Versammlung.
23. Okt. 1862. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Mosbach.
- 1861—1863. Erbauung des Friedrichsbaues an der Hauptstraße.
1. August 1866. Ein preussisches Bataillon rückt ein.
- 1864—1867. Aufbau des Turmes der St. Peterskirche.
12. Okt. 1868. Einweihung des Volksschulgebäudes in der Plöck.
- 1868—74. Erbauung des Thurmes und Restauration des Innern der Jesuitenkirche.
- 22.24. Juni 1869. Abstimmung über die Vereinigung der Konfessionsschulen zu einer gemischten Volksschule.
15. Nov. 1870. Erster Gottesdienst in der St. Peterskirche nach ihrer Restauration.
10. Mai 1873. Enthüllung des Kriegerdenkmales auf dem städt. Friedhofe.
17. Juli 1873. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Schwetzingen.
3. Dezbr. 1873. Eröffnung der städt. Volksbrunnen-Wasserleitung.
- 1873—75. Erbauung der neuen Schloßstraße.
20. Sept. 1874. Erster altkatholischer Gottesdienst in der Heiliggeistkirche.

- 1874—1875. Erbauung des Physiologischen Instituts in der Akademiestraße.  
1876. Erbauung des Aussichtsturmes auf dem Gaisberg.
1. Okt. 1876. Eröffnung des neuen akadem. Krankenhauses a. d. Bergheimerstraße  
Ojbr. 1876. Eröffnung der Rombach-Wasserleitung.  
Januar 1877. Abbruch des Kelterturmes.  
7. Okt. 1877. Eröffnung der neuen Neckarbrücke.  
16. Okt. 1877. Eröffnung der höheren Mädchenschule.  
12. April 1878. Einweihung der neuen Synagoge.  
1878. Einführung der neuen Dampf-Kettenschleppschiffahrt auf dem Neckar.  
30. Mai 1879. Ankauf der Gräflich von Graimberg'schen Kunst- und Alterthümer-  
sammlung durch die Stadtgemeinde.  
31. Mai 1881. Einzug des Garnisons-Bataillons.  
28. Dez. 1882. Größtes Hochwasser des Neckars seit 1824.  
5. April 1884. Einweihung des Reichspostgebäudes.  
12. April 1885. Einweihung der restaurierten Providenzkirche.  
9. Mai 1885. Eröffnung der Pferdebahn.  
26. Juli 1885. Einweihung des Aussichtsturmes auf dem vorderen Heiligenberg.  
30. Sept. 1885. Niederlegung der Scheidemauer in der Heiliggeistkirche.  
20. Okt. 1885. Eröffnung der Fernsprechanstalt.  
7. Nov. 1885. Einweihung des neuen Hauses der Luiseanstalt für kranke Kinder,  
Luisestraße No. 5 in Gegenwart der Großherzogin Luise
1. Januar 1886. Einführung der Verbrauchssteuer.  
22. März 1886. Grundsteinlegung zum neuen Rathausgebäude.  
2.-7. Aug. 1886. 500-jährige Jubelfeier der Universität.  
25. Okt. 1886. Einweihung des Volksschulgebäudes im Bahnhofstadtteil.  
17. Oktober 1888. Einzug des erbgroßherzoglichen Paares.  
1. Januar 1889. Uebernahme des Abfuhrwesens durch die Stadt.  
17.—23. Septbr. 1889. 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.  
1. Dezbr. 1889. Eröffnung der Leichenhalle auf dem allgemeinen Friedhofe.  
30. März 1890. Eröffnung der Bergbahn Schloß-Mollentur.  
1. Mai 1890. Eröffnung der Leichenhalle auf dem israelitischen Friedhofe.  
11. Mai 1890. Eröffnung des neuen Hotels auf dem Kohlhof.  
29. Septbr. bis 3. Oktober 1890. Zwölfte Hauptversammlung des Deutschen Vereins für höheres  
Mädchenschulwesen.  
4. Oktober 1890. Eröffnung der Eisenbahn über Schriesheim nach Weinheim.  
Ende Dez. 1890. Eröffnung des neuen großen Rathausjaales.
1. Januar 1891. Vereinigung der Gemeinde Neuenheim mit der Stadtgemeinde Heidelberg.  
1. Januar 1891. Einführung der Pensions-, Witwen- und Waisenkasse für die Gemeinde-  
beamten.  
7. Juni 1891. Eröffnung der Bahnstrecke Heidelberg-Edingen.  
11. Juli 1891. Enthüllung des Scheffeldenkmals auf der Schloßterrasse.  
Dezember 1891. Eröffnung der Feuerbestattungsanstalt auf dem Friedhofe.  
1891. Erbauung der Bismarckhöhe.  
November 1891. Eröffnung der Wasserleitung in Neuenheim.  
1. Mai 1892. Eröffnung des neuen Schulhauses in Schlierbach.  
25. Aug. 1892. Eröffnung der Leichenhalle in Schlierbach.  
24. Okt. 1892. Brand im Main-Neckar-Bahnhof.  
1892. Korrektion der Rohrbacherstraße.  
17. April 1893. Erste Sitzung des Gewerbegerichts.  
24. Juli 1893. Eröffnung des neuen Schlachthauses.  
Juli 1893. Wiedererrichtung der Scheidemauer in der Heiliggeistkirche.  
Oktober 1893. Verlegung der Epidemiebaracken.  
1893. Anlage der Bergstraße.  
15. Jan. 1894. Eröffnung des neuen Gymnasiums.



## Zur Statistik der Stadt Heidelberg.

### Geographische Lage.

Länge 6° 22' östlich von Paris, nördliche Breite 49° 24'. Meereshöhe des Bodens der Heiliggeistkirche 116,1 Mtr. Das Schloß liegt 205 Mtr., die Volkentur 293 Mtr., der Kohlhof 453 Mtr. und der Königstuhl 569 Metr. über der Meeresfläche.

### Bodenbeschaffenheit.

Heidelberg ruht meist auf Diluvial-Ablagerungen, auf Sand, Kies und Geröll, welches vorzugsweise aus Kalkstein, Granit und Sandfeintrümmern besteht. Die Berge um die Stadt bestehen aus buntem Sandstein; dieser ruht auf Granit. An mehreren Orten lagert zwischen beiden rotes Torkliegendes.

### Klima.

Nach den Beobachtungen der meteorologischen Station dahier beträgt die mittlere Temperatur nach dem Durchschnitt aus den wahren Tagesmitteln in den Jahren 1871—93 (nach Celsius), für:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
1871	-3,74	3,53	7,85	9,71	12,66	14,46	19,49	19,76	17,31	7,78	2,70	3,48
1872	+2,80	3,90	7,25	11,25	14,29	16,98	20,36	17,55	16,14	11,17	8,08	4,93
1873	-4,61	2,10	8,01	9,06	11,76	17,84	20,92	19,24	14,29	11,61	6,05	2,15
1874	-2,98	1,86	5,89	12,30	11,47	18,24	22,26	17,25	16,71	10,04	2,85	-0,14
1875	-3,29	-1,12	3,88	10,22	15,68	18,76	18,60	20,08	15,82	8,87	5,03	-0,91
1876	-2,11	3,08	6,16	11,09	11,41	18,18	19,63	19,80	13,79	12,17	4,25	5,92
1877	+5,16	5,14	4,10	8,90	11,43	19,93	18,06	18,85	11,76	8,43	7,80	2,44
1878	-0,98	3,65	4,71	10,48	15,08	17,26	17,93	18,30	15,43	11,00	5,13	0,23
1879	+0,29	3,58	4,65	8,38	11,54	17,08	16,09	19,02	15,56	9,23	3,11	-7,14
1880	-2,31	2,81	7,64	10,69	14,20	16,12	19,48	18,12	15,78	9,63	5,65	6,20
1881	-2,25	3,16	6,51	8,51	13,96	17,31	20,28	17,65	13,53	6,78	8,38	+2,40
1882	+1,06	2,66	8,22	10,18	14,14	15,99	17,44	16,43	14,06	11,08	6,38	3,51
1883	-2,44	5,10	1,43	9,28	14,64	18,17	17,62	17,51	14,73	9,75	6,34	2,37
1884	-4,77	4,79	7,84	8,97	15,07	15,01	22,23	19,34	16,26	9,26	13,52	3,64
1885	-0,14	5,83	5,09	11,67	11,56	19,23	19,22	16,85	14,28	9,02	—	+1,04
1886	+1,35	0,13	3,96	11,83	14,82	15,68	18,90	19,18	17,37	11,68	6,84	+2,65
1887	-2,37	1,31	3,13	9,96	11,79	18,18	21,40	18,16	13,40	6,79	4,90	+0,61
1888	-0,70	0,85	7,14	8,43	14,70	18,54	16,26	16,79	14,69	7,80	5,97	0,63
1889	-0,00	0,60	6,30	9,44	17,28	20,61	18,95	17,49	13,08	9,54	4,33	0,03
1890	+3,94	0,36	6,23	9,57	15,78	16,37	17,31	18,43	15,04	8,76	5,07	-1,73
1891	-2,3	1,4	5,6	8,1	14,7	17,1	17,9	22,0	15,7	12,15	4,70	+3,80
1892	+0,9	2,6	3,7	10,2	15,2	17,6	18,8	20,4	15,6	15,6	9,12	-0,7
1893	-4,7	4,9	7,3	13,0	14,9	18,5	19,4	19,5	14,6	11,3	4,2	1,4
1894	0,4	4,1	7,7	12,8	13,3	16,3	20,1	17,7	12,8	10,2	7,0	

Das Jahresmittel der Temperatur beträgt danach in Graden nach Celsius:

1871.	1872.	1873.	1874.	1875.	1876.	1877.	1878.	1879.	1880.	1881.
9,58.	11,23.	10,64.	10,14.	9,85.	10,28.	11,75.	10,02.	8,45.	10,33.	9,69.
1882.	1883.	1884.	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.	1890.	1891.	1892.
10,10.	9,94.	10,81.	9,95.	10,37.	8,94.	9,01.	9,47.	9,60.	9,70.	10,75
1893	= 10,4.									

Das Jahresmittel nach dem Durchschnitt der letzten 23 Jahre beträgt also:

**10,00° Celsius.**

## Gebäude.

Die Zahl der Gebäude, wie solche bei den 5 Volkszählungen vom 1. Dezbr. 1871, 1875, 1880, 1885 und 1890 festgestellt wurde, beträgt einschließlich Schlierbach:

	Wohnhäuser		Bewohnte Anstaltsgebäude	Sonstige Gebäude		Gebäude zusammen
	bewohnt	unbewohnt		bewohnt	unbewohnt	
1871	1378	10	25	35	35	1483
1875	1469	9	22	23	73	1596
1880	1526	25	19	35	46	1651
1885	1588	14	18	45	64	1729
1890	1705	29	18	9	63	1824
Stadtteil Neuenheim						
1890	291	2	—	—	12	305

Bei vorstehenden Angaben sind Haupt- und Nebengebäude als ein Gebäude berechnet; zur Feuerversicherung wurde jedes unter einem eigenen Dache stehende Haupt- Neben- und Hintergebäude besonders abgeschätzt.

Stand auf 1. Dezember 1894:

Heidelberg mit Schlierbach.

Zahl der Gebäude: 7368  
und zwar 3484 von Stein,  
" " 2002 " Steinriegel,  
" " 1882 " Steinriegel und Holz.  
Brandversicherungs-Anschlag: 60,538,400 Mark.

Stadtteil Neuenheim:

Zahl der Gebäude: 890  
und zwar 563 von Stein,  
" " 155 " Steinriegel,  
" " 172 " Steinriegel und Holz.  
Brandversicherungs-Anschlag: 5,910,560 Mark.  
Gesamt-Brandversicherungs-Anschlag: 66,448,960 Mark.

Im Jahre 1810 betrug die Zahl der Häuser in Heidelberg (d. h. ausschließlich der Kirchen, Thore und Türme) 1191 mit einem Brandkassen-Anschlag von 2,126,800 Gulden.

Anfang 1895 haben in Heidelberg, einschl. Neuenheim: rund 1800 Häuser die Wasserleitung eingerichtet. Außerdem sind 34 öffentliche Ventilbrunnen, 24 öffentliche laufende Brunnen, 44 öffentliche Pumbrunnen und 8 öffentliche Springbrunnen vorhanden.

## Gemarkung.

Die Gemarkungsfläche der Stadt Heidelberg und des Stadtteils Neuenheim beträgt nach neuester Feststellung annähernd 3765 Hektar. Dieselben verteilen sich wie folgt:

	Heidelberg	Neuenheim
1) Hofraitthen . . . . .	76,4813 ha	8,7185 ha
2) Hausgärten . . . . .	37,1170 "	11,0599 "
3) Gartenland . . . . .	16,8400 "	7,9074 "
4) Ackerland . . . . .	866,9149 "	165,3502 "
5) Wiesen, Grasland und Grasmärd	169,0678 "	18,1745 "
6) Weinberge . . . . .	23,5850 "	48,9847 "
7) Kastanienpflanzungen . . . . .	33,5663 "	6,7637 "
8) Unüberbaute Haus- und Arbeitsplätze . . . . .	6,8271 "	0,5312 "
9) Fischweihen und Teiche . . . . .	0,8426 "	0,0047 "
10) Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben . . . . .	7,9289 "	0,1221 "
11) Wald und dazu gehöriges Gelände . . . . .	1800,9999 "	143,3799 "
12) Felsen, Steinriegel und Nebungen . . . . .	14,5525 "	2,2238 "
13) Märkte, Spazierwege, Kirchhöfe, Staats- und andere Straßen, Feldwege und Eisenbahnen . . . . .	153,3483 "	15,4883 "
14) Ackerhälfte mit Vorland, Kanäle und Leinpfade . . . . .	100,3110 "	33,4911 "
Zusammen	3308,3826 ha	457,2000 ha

## Waldungen.

Verzeichnis der Distrikte und Abteilungen der Heidelberger Stadtwaldungen nach ihren Nummern und Benennungen, erstere auch nach Flächengröße nach dem Stand vom 1. Januar 1891.

## Distrikt I „Heidelberger Wald“.

1820,2231 ha

Abtlg. 1 Sprung	Abtlg. 35 Oberes Linsenteich
" 2 Riesenstein	" 36 Unterm hohen Kreuz
" 3 Oberer Hugelwald	" 37 Hoh'kreuzschlag
" 4 Unterer "	" 38 Obere Drachenhöhle
" 5 Ameisenried	" 39 Untere
" 6 Wolfsgarten	" 40 Neubrunnenschlag
" 7 Ameisenbuckel	" 41 Kofbrunnenhöb'
" 8 Speyererhofpart	" 42 Unterer Wildschägen Schlag
" 9 Speyererhofwald	" 43 Oberer
" 10 Unterer St. Nikolaus Schlag	" 44 Redargemünder Schlägle
" 11 Oberer "	" 45 Oberer Kofbrunnenhang
" 12 Gaulkopffhang	" 46 Unterer
" 13 Oberer Stofbrunnenhang	" 47 Kofhofhotel (Unteres Kaltteich)
" 14 Unterer "	" 48 Kaltteich (Oberes " )
" 15 Klingenteich	" 49 Rasenplatz
" 16 Unterer Kammerforst	" 50 Rothe Suhl
" 17 Oberer	" 51 Kofhofhang (Kofplatte)
" 18 Oberer Schloßhang	" 52 Obere Hirschstraße
" 19 Mittlerer "	" 53 Untere
" 20 Unterer	" 54 Unterer Haberschlag
" 21 Unterer Wolfbrunnenhang	" 55 Oberer
" 22 Mittlerer "	" 56 Dreieckenschlag
" 23 Oberer "	" 57 Weifensteinschlag
" 24 Oberer Schweizerang	" 58 Unterer Viehtriebhang
" 25 Mittlerer "	" 59 Oberer
" 26 Unterer "	" 60 Oberer Schmerschlag
" 27 Au	" 61 Unterer
" 28 Aufopf	" 62 Stephansberg
" 29 Auerhahnenkopf	" 63 Unterer Sandweg
" 30 Lindenberg	" 64 Oberer "
" 31 Lindenhang	" 65 Oberer Zwerrenberg
" 32 Gernsenberg	" 66 Unterer
" 33 Gumpenthal	" 67 Kaltbrunnen Schlag
" 34 Unteres Linsenteich	

## Distrikt II „Neuenheimer Wald“.

199,5400 ha

Abtlg. 1 Michaelsberg	Abtlg. 6 Unteres Heidenknäzjel
" 2 Heiligenberg	" 7 Mausbach
" 3 Rühruhe	" 8 Dachsbau
" 4 Viehtröge	" 9 Küklerwiege
" 5 Oberes Heidenknäzjel	" 10 Haarlaß

## Distrikt III „Karlsthor“.

0,7872 ha

bildet eine Abteilung.

Die Erhebung über die Meeresfläche geht von 120—570 Meter und beträgt im Mittel ca. 350 Meter.

Boden: Buntsandstein auf Granit, an wenigen Orten nur Granit.

Hauptholzart: Buche 45%, dann Eiche 13%, Fichte 12%, Forle 10%, Tanne 5%, sonstige Holzarten 15% der Fläche.

Betriebsart: Der ganze Wald wird als Hochwald mit 100jähriger Umtriebszeit bewirtschaftet.

**Bevölkerung.** Die nachstehend verzeichneten Volkszählungen ergaben die beigefügten Resultate:

Im Jahr	Personen										Gesamt- zahl						
	Ganzjähr- liche		unter 14 Jahren		über 14 Jahren		lebzig		verheiratet			verwitwet		getrennt		zusammen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
1784	1762														4449	5041	10754
1805															4949	4736	9685
1806															4938	5093	10031
1808															4928	5159	10087
1809															4880	5307	10187
1810															5011	5301	10312
1833	1696														6498	6847	13345
1864															—	—	17666
1867															8613	9714	18327
1871															928	921	19883
1875															9314	10639	19983
1880															10493	11841	22334
1882															11223	13194	24417
1885															—	—	25136
1890															12690	14238	26928
Reuenheim															13596	15049	28645
															1452	1642	3094

**Religion.**

Im Jahr	Personen										zusammen				
	evangel.		kathol.		deutschkathol. und freireligiös		griechisch-kathol.		Penno-niten			sonstige Christen		sonstige Nicht-Christen und Conventionslose	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.
1867	11008	6632	3877	3961	17	7	37	30	3	10	1	1	—	—	18327
1871	5557	6339	3977	4438	10	9	23	24	1	3	66	42	1	—	9314
1875	6114	6970	3906	4438	10	9	23	30	2	5	20	31	1	—	10493
1880	6494	7650	4242	5070	29	11	15	9	2	6	55	39	21	8	11223
1885	7272	8329	4894	5466	16	15	8	6	2	4	54	43	39	5	12690
1890	7797	8739	5272	5851	13	10	—	2	—	4	86	4	2	—	13596
Reuenheim	1056	1239	306	393	1	—	—	—	—	—	1	4	4	—	15049
											556	—	—	—	1452
											321	330	372	355	1642
											372	355	404	395	28645
											404	395	415	366	15049
											411	391	411	391	15049
											1	4	1	4	1642
											86	4	86	4	31739

Mit dem Stadttitel Reuenheim, welcher 3094 Einwohner hat, beträgt die Gesamtbevölkerung: 31739

	Alter.													Summa													
	Unter 1 Jahr m. w.	1-5 Jahre m. w.	5-10 Jahre m. w.	10-15 Jahre m. w.	15-20 Jahre m. w.	20-30 Jahre m. w.	30-40 Jahre m. w.	40-50 Jahre m. w.	50-60 Jahre m. w.	60-70 Jahre m. w.	70-80 Jahre m. w.	80 Jahre m. w.	Hebet m. w.	Summa m.	Summa w.												
1871 Lebige	226	211	756	773	712	611	759	726	1196	1031	1780	1861	861	662	151	427	117	233	54	162	18	56	3	11	6280	6916	
Verheir.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	349	686	986	939	662	647	484	351	244	155	60	32	6	1	2791	2804	
gsth.	—	—	—	—	—	—	—	—	9	26	9	26	16	81	35	156	39	225	72	291	50	120	13	29	234	928	
Wid.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	7	3	6	—	—	1	6	1	1	—	—	9	21	
1875 Lebige	279	293	903	930	859	160	909	790	1325	1190	1776	1814	349	589	137	362	87	252	38	160	18	67	2	11	6785	7458	
Verheir.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	257	845	1210	1193	836	734	534	400	252	161	67	31	5	2	3431	3377	
gsth.	—	—	—	—	—	—	—	—	9	14	9	14	23	90	31	162	50	243	77	271	69	175	8	31	267	986	
Wid.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	4	2	2	2	9	9	1	—	2	1	—	—	10	20
1880 Lebige	263	275	1021	1106	1142	1173	1057	1049	1325	1190	1776	1814	349	589	137	362	87	252	38	160	18	67	2	11	6785	7458	
Verheir.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	464	804	1322	1383	998	851	567	464	288	178	87	22	4	2	3730	3715	
gsth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	16	16	33	126	45	201	49	294	75	311	76	172	13	31	296	1152
Wid.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	6	2	2	2	5	—	—	2	—	1	—	—	9	16
1885 Lebige	273	277	1034	1026	1288	1286	1199	1195	1531	162	2506	2084	335	574	137	345	79	279	68	177	18	69	4	17	8472	8952	
Verheir.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	408	815	1340	1343	1121	1054	656	435	320	210	82	31	1	1	3928	3963	
gsth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	19	19	34	42	291	50	332	82	306	57	178	—	—	284	1299	
Wid.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	7	2	—	—	6	—	5	—	—	—	6	24	

Erzimat.

Reichsangehörige										Reichsanländer									
Wohnort	Bauern	gähr. temh.	Geisfen	gveuf.	Städt. angr.	sonstige fächte	zurfg.	Geft. hingarn	Emweta	frant.	Engl.	Stellen	Wohnort gtheberl.	Dänem. ghor wegen	gried. Zittet erb. gnum.	Span. gort.	guf. lamb	grembe tette	
1875	17523	817	855	694	1177	21	243	2	95	122	44	24	51	6	16	5	159	184	
1880	19482	802	1048	779	1125	28	395	6	115	106	27	10	41	4	13	1	119	106	
1885	21165	1046	1089	892	1482	47	387	1	106	102	29	17	49	5	6	7	133	147	
1890	21043	1377	1694	1194	1900	126	530	1	147	128	24	20	45	7	10	3	88	146	
gsth.	2285	134	145	107	148	3	25	—	10	10	8	—	14	—	11	12	15		